



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
 MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE
 STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de  www.facebook.de/rathaus.kamenz  www.facebook.de/kamenz.news

Wenn man glücklich ist, soll man nicht noch glücklicher sein wollen.

Theodor Fontane

Warum sich der Fall Eskerbieva nicht zur Skandalisierung eignet

Frau hochschwanger – Mann wird trotzdem abgeschoben

Eine Familie aus Tschetschenien, die seit neun Jahren in Kamenz lebt, wird bei einer Abschiebung auseinandergerissen. Das sorgt für Entsetzen.

In der Ausgabe der Sächsischen Zeitung vom 29.12.2021 wurde über das Schicksal / die Lage / die Situation von Frau Eskerbieva berichtet. So wurde u. a. die durch die Abschiebung des Mannes entstandene Lebenssituation wie folgt beschrieben:

„(...) Wie geht es jetzt mit der 29-jährigen Tschetschenin und ihren Kindern weiter? Finanziell leben sie vom letzten Gehalt ihres Mannes, das von der Firma überwiesen wurde. Dann bleibt nur noch der Gang zum Sozialamt. „Ich telefoniere regelmäßig mit meinem Mann, der jetzt bei seiner Mutter und seinem Bruder in Tschetschenien lebt“, sagt Petimat Eskerbieva. „Die Kinder fragen immer wieder nach ihrem Papa, ich kann ihnen die Situation nicht erklären.“

Zur Geburt, die am 18. Januar per Kaiserschnitt geplant ist, und für die Tage danach wollte sie ihre Kinder zu einer Nachbarin geben. Doch die befreundete Familie wurde inzwischen auch abgeschoben. Wo sollen die Kinder in der Zeit, in der die Mutter im Krankenhaus ist, nun bleiben?

Nach Aussage der Frauenärztin wurde Petimat Eskerbieva angedroht, dass sie zwei Monate nach der Entbindung auch abgeschoben wird. Die Tschetschenin hat inzwischen einen Anwalt eingeschaltet. Sie hofft, dass sie mit ihren Kindern bleiben kann und ihr Mann nach Deutschland zurückkommen darf. (...)“

Ich war schon überrascht über den Eindruck, dass sich angeblich niemand um sie kümmern würde und dass sie ganz ohne Hilfe dasteht. (Vielleicht hat man aber auch in den Weihnachtsfeiertagen niemanden im Landratsamt erreichen können, der Näheres wusste.) Wenn man dies so liest, entsteht der Eindruck einer Kaltherzigkeit und in gewissem Sinne auch einer damit verbundenen Kälte gegenüber von anderen. Eine Abschiebung ist immer schlimm für die Betroffenen und ich kann mir gut vorstellen auch für die, die sie vollziehen müssen. Was aber meiner Ansicht nach dazugehört ist, dass auch die andere Seite der Wahrheit mit zum Tragen kommt.

Nun zur Vorgeschichte: Einen Tag vor Heiligabend, am 23.12.2021, rief mich das Mitglied des Sächsischen Landtages, Herr Frank Richter, an und informierte mich darüber, dass er von der behandelnden Ärztin von Frau Eskerbieva den Hinweis bekommen hat, dass sie Hilfe braucht, weil sie durch die Abschiebung ihres Mannes am 23.11.2021 mit ihren zwei Kindern hochschwanger im gewissen Sinne alleine dasteht. Seine Frage war, ob ich Möglichkeiten finde, Frau Eskerbieva in dieser schwierigen Situation zu helfen. Ich habe mich – wie gesagt einen Tag vor Heiligabend – dann sofort um 12.40 Uhr an das Ausländeramt des Landkreises Bautzen gewandt und zunächst erst einmal nachgefragt, wie man Frau Eskerbieva helfen kann. Noch am selben Tag zum späten Nachmittag hat mich der zuständige Sozialarbeiter aus dem Sachgebiet „Integration“ des Ausländeramtes des Landkreises, Herr de Heus, zurückgerufen. Er teilte mir u. a. mit, dass die spezielle Situation von Frau Eskerbieva im Sachgebiet Integration schon bekannt war. Folgendes Resümee teilte mir Herr de Heus mit:

- Am 7.12.2021 wurde mit Frau Eskerbieva ein Plan aufgestellt, wie die Geburt organisiert werden sollte

- Das Jugendamt ist am gleichen Tag informiert worden und unterstützt Frau Eskerbieva, wenn es notwendig sein sollte.
- Von Seiten der Ausländerbehörde ist eine russisch sprechende Kollegin eingesetzt worden, diese kennt Frau Eskerbieva seit 7 Jahren.

Im Weiteren wurde durch den Sozialarbeiter auch dafür gesorgt, dass die zwei größeren Kinder von Frau Eskerbieva bei einem befreundeten Paar in Cottbus verbleiben können, wenn Frau Eskerbieva die Geburtsklinik aufsuchen muss. Das befreundete Paar hat zugesagt, innerhalb von 40 Minuten in Kamenz zu sein. Im Weiteren hatte das Sachgebiet „Integration“ auch die Bereitschaft einer russisch sprechenden Mitarbeiterin des Ausländeramtes aus Kamenz, dass auch sie bereit wäre, beide Kinder für einige Zeit aufzunehmen. Und Frau Eskerbieva wurde auch angeboten, dass sie die Mitarbeiter des Ausländeramtes jederzeit anrufen kann, wenn sie Hilfe braucht – auch ausdrücklich während der Weihnachtszeit. Frau Eskerbieva wurde von den Mitarbeitern des Ausländeramtes an Heiligabend extra noch einmal angerufen und es wurde mit ihr eingehend gesprochen. Eine direkte kurzfristige Hilfe(an)frage gab es nicht. Frau Eskerbieva hat alle Telefonnummern in ihrem Handy gespeichert.

Im Weiteren führte Herr de Heus als Mitarbeiter des Sachgebietes „Integration“ des Ausländeramtes abschließend aus: „Im Januar und sicher auch nach der Geburt des Kindes werden die Gespräche über die Integration regulär weitergeführt.“

Noch am 24.12.2021 habe ich das Mitglied des Sächsischen Landtages, Herrn Frank Richter, über meine Bemühungen und das Ergebnis meiner Nachfrage informiert. So hatte ich ihm Folgendes geschrieben:

„Lieber Herr Richter, ich hatte Ihnen noch eine Mail zugesagt. Der Sozialarbeiter des SG Integration in der Ausländerbehörde der LRA Bautzen hat mir heute am 24.12. auf meine Bitte noch einmal schriftlich geantwortet. Meine Antwort an Herrn de Heus und seine Information leite ich Ihnen einfach zu. Ich bin sehr froh und dankbar, dass für Frau Eskerbieva besonders jetzt in der Weihnachtszeit und darüberhinaus Hilfe und Unterstützung gewonnen werden konnte.“

Es ist sicher auch für Sie gut zu wissen, dass es in diesem nicht einfachen Bereich Menschen gibt, die sich mit Umsicht und Herz um die Menschen kümmern.

Und das manches Klischee oder vielleicht aufkeimende Vorurteil zu hinterfragen ist. Vielleicht schafft man es in dieser Legislaturperiode des Deutschen Bundestages ein Einwanderungsrecht auf den Weg zu bringen, dass seinen Namen auch verdient.

Nochmals ein schönes Weihnachtsfest

Mit den besten Grüßen

Roland Dantz
Oberbürgermeister „

Wichtig war mir auch, mich bei Herrn de Heus zu bedanken und dessen Engagement nicht einfach als gegeben hinzunehmen:

„Sehr geehrter Herr de Heus, vielen Dank für Ihre Mail. In Ihrer Herangehensweise steckt viel Engagement. Ich freue mich sehr über die vorausschauende Arbeit und vor allem darüber, dass Menschen, wie Frau Eskerbieva nicht allein gelassen werden. Hier ist das Mögliche und vielleicht auch ein wenig darüber hinaus getan worden.“

Respekt!
Ich danke Ihnen von Herzen.
Ein schönes Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familie. Kommen Sie gut in das neue Jahr.

Mit den besten Grüßen

Roland Dantz
Oberbürgermeister“

Natürlich habe ich mir die Frage gestellt, wie sich nach dem Lesen des Beitrages auch die betroffenen Mitarbeiter des Ausländeramtes fühlen. Und deshalb ist es wichtig, dass auch in diesem Fall die andere Seite der Medaille gezeigt wird. Dass es nämlich Menschen gibt, die sich wie Herr de Heus und viele andere in ihrer Aufgabe, in ihrem Amt engagieren. Und dass dies auch bei allen Schwierigkeiten, die in diesem Bereich bestehen, mit Empathie und mit Herz geschieht. Hier wurde also niemand kalt allein gelassen. Und es zeigt sich, dass das Zusammenführen und die Vereinheitlichung von reinen ausländerrechtlichen/asylrechtlichen Fragen mit der Kopplung der sozialen Betreuung der Betroffenen der richtige Schritt ist.

Unverständlich ist deshalb, dass (zunächst) ab 2022 keine Flüchtlingssozialarbeiter mehr im Ausländeramt des Landkreises Bautzen beschäftigt sind. Hintergrund ist hier, dass trotz der Intervention des Sächsischen Landkreistages und der kommunalen Ebene, der Städte und Gemeinden, eine Finanzierung der Flüchtlingssozialarbeit nur dann über den Freistaat erfolgt, wenn die Flüchtlingssozialarbeit nicht in der faktischen Zuständigkeit oder in eigener Umsetzung in der für ausländerrechtliche Angelegenheiten zuständigen Ämtern angesiedelt ist. Als ich diese Information bekam, war ich mehr als überrascht. Denn gerade am Beispiel von Frau Eskerbieva war und ist sichtbar, wie gut und im Interesse der Betroffenen die bisherige Handlungsweise funktioniert.

Eine ganze andere Frage ist, unter welchen Voraussetzungen wir ein Bleiberecht für abgelehnte Asylbewerber bzw. für einreisewillige Ausländer in Deutschland gestalten. Natürlich fragen sich viele zu Recht, weshalb der Ehemann von Frau Eskerbieva oder letztendlich die ganze Familie Deutschland verlassen muss, wenn der Ehemann hier Arbeit hat und die Familie ihren eigenen Lebensunterhalt bestreitet.

Ist es nicht sinnvoll, ein befristetes Aufenthaltsrecht zu gewähren, welches an klare Bedingungen geknüpft ist z. B. an den Nachweis eines Arbeitsvertrages? Sicher ist es auch eine Voraussetzung, dass sich der oder diejenige bereiterklärt, unsere Werte und auch unsere kulturellen Wurzeln zu akzeptieren.

Immer wieder erleben wir bzw. hören wir von Schicksalen, von Leuten die sich integriert haben, die einer geregelten Arbeit nachgehen und dennoch auf der Grundlage des bisher geltenden Rechtes abgeschoben werden müssen. Wer eine ernsthafte Abwägung des Für und Wider



vornimmt wird sich mit den unterschiedlichsten Sichten dazu auseinandersetzen. Wechseln wir einfach die Perspektive und betrachten wir diese Frage aus dem Blick desjenigen, der eher für eine konsequente und harte Linie eintritt.

Jener könnte u.a. einwenden, Abschiebungen kommen nicht über Nacht. Den Betroffenen ist relativ lange klar durch bestandskräftige Entscheidungen, entweder der Ausländerbehörde oder von Gerichten, dass sie ausreisen müssen. Sie haben keinen Rechtsanspruch, sich in Deutschland aufzuhalten. Sie werden auch angehalten, freiwillig in ihr Heimatland zurückzukehren. Entsprechende Beratungen werden auch angeboten. Wenn die freiwillige Ausreise ausbleibt, dann ist die angeordnete Abschiebung im Regelfall sehr aufwändig und teuer.

Was heißt dies am Beispiel der Familie E.? Die Frau bleibt zunächst mit zwei Kindern und bald dem dritten in Deutschland zurück. Sie muss Sozialleistungen in Anspruch nehmen, das Einkommen des Ehemannes fehlt und es kann nicht mehr zum Auskommen der bald dreiköpfigen Familie in Deutschland genutzt werden. Die Kosten trägt der Steuerzahler.

Wäre dann nicht eine durchaus auch befristete Aufenthaltsgenehmigung an Bedingungen u. a. einen Nachweis eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses ein besserer Weg?

Dies ist meines Wissen nach aber keine Fragestellung, die die Mitarbeiter des Ausländeramtes lösen können, nicht einmal die Landesregierung. Sondern bestenfalls die Bundesregierung und der Deutsche Bundestag, denn hier geht es um die Frage eines für alle Seiten berechenbaren und den Namen auch würdigen Einwanderungsrechtes. Dass es daran fehlt, ist der eigentliche Skandal und der Stein des Anstoßes

Roland Dantz
Oberbürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen

Zensus 2022: Interviewer gesucht



2022 findet in Deutschland der Zensus – auch bekannt als Volkszählung – statt. Hierbei wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten.

Warum gibt es den Zensus?

Der Zensus liefert **verlässliche Bevölkerungszahlen** für die Gemeinden, die Bundesländer und für Deutschland insgesamt. Neben ergänzenden Daten zur **Demografie**, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht oder Staatsbürgerschaft, werden auch allgemeine Angaben zur **Wohn- und Wohnraumsituation** in Deutschland erfasst. Solche Informationen sind ausgesprochen wichtig, da sie helfen, Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu treffen.

Die Europäische Union verpflichtet ihre Mitgliedstaaten, alle zehn Jahre einen Zensus durchzuführen. In Deutschland bildet das Zensusgesetz den rechtlichen Rahmen für die Durchführung des Zensus 2022. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der für 2021 vorgesehene Zensus in Deutschland um ein Jahr verschoben.

Was ist die Haushaltebefragung?

In einem kurzen persönlichen Interview werden zufällig ausgewählte Haushalte (ca. 10 % der Bevölkerung) und alle Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnheimen zu allgemeinen Themenbereichen ihrer Lebenssituation befragt. Hierunter fallen beispielsweise Angaben zur Haushaltsgröße, zum Namen, Geschlecht und Familienstand sowie zur Staatsangehörigkeit.

Für die örtliche Durchführung der Haushaltebefragung wurden in Sachsen 48 Erhebungsstellen eingerichtet, u. a. auch in Kamenz.

Das Gebiet der Erhebungsstelle Kamenz umfasst die Gemeinden Burkau, Crostwitz, Demitz-Thumitz, Göda, Kamenz, Königswartha, Nebelschütz, Neschwitz, Oßling, Panschwitz-Kuckau, Puschwitz, Räckelwitz und Rabitz-Rosenthal. Die Haushaltebefragung erfolgt mit Hilfe von Interviewerinnen und Interviewern, den sogenannten Erhebungsbeauftragten.

Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung.

Als Interviewerin oder Interviewer führen Sie die Befragung vor Ort durch. Mit Hilfe eines mathematischen Zufallsverfahrens werden die Adressen mit Wohnraum ausgewählt, an denen Sie die Befragung durchführen. Alle dort wohnenden Personen müssen befragt werden. Es ist vorgesehen, dass ein Erhebungsbeauftragter ca. 100 Personen befragt.

Zur Ausführung der Tätigkeit erhalten Sie im März/April 2022 ausführliche Schulungen durch Ihre örtliche Erhebungsstelle. Sie werden hier intensiv auf Ihre Aufgaben vorbereitet und erhalten die entsprechenden Unterlagen.

Als Interviewerin oder Interviewer müssen Sie die Regelungen der statistischen Geheimhaltung und des Datenschutzes strikt einhalten. Die Bestellung als Erhebungsbeauftragter erfolgt durch einen Vertragsabschluss zwischen der örtlichen Erhebungsstelle und Ihnen.

Unterstützen Sie den Zensus 2022 als Interviewerin oder Interviewer!

Melden Sie sich **bis 31. Januar 2022** bei Ihrer örtlichen Erhebungsstelle:

Örtliche Erhebungsstelle Kamenz, Stadt
Kirchstr. 1, 01917 Kamenz
03578 37365-10
zensus@stadt.kamenz.de

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Terminankündigungen
- Durchführung der Befragungen in den Haushalten der Auskunftspflichtigen
- Übergabe von Zugangsdaten zur Online-Selbstauskunft an die auskunftspflichtigen Personen
- Dokumentation der vor Ort festgestellten Ergebnisse
- Übergabe der ausgefüllten Unterlagen an die Erhebungsstelle

Folgende Voraussetzungen sollten Sie mitbringen:

- Volljährigkeit und Wohnsitz in Deutschland
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Freundlichkeit
- Flexibilität und Mobilität
- gute Deutschkenntnisse, ggf. weitere Fremdsprachenkenntnisse
- sympathisches und sicheres Auftreten sowie ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- gewissenhafter und bewusster Umgang mit vertraulichen Informationen
- Verschwiegenheit

Wir bieten:

- flexible Arbeitszeiten
- steuerfreie Aufwandsentschädigung
- ausführliche und umfassende Schulung mit aktiver Betreuung durch die Erhebungsstelle

Aufwandsentschädigung

Für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten Sie je nach Aufwand eine Aufwandsentschädigung von durchschnittlich circa 450 Euro. Fahrtkosten werden unabhängig davon erstattet.

Wo finden Sie weitere Informationen?

Weitere Informationen zum Zensus finden Sie auf www.zensus2022.de oder unter www.zensus.sachsen.de.

Haben Sie Interesse oder auch noch weitere Fragen, wenden Sie sich gern an die Leiterin der Erhebungsstelle, Frau Ines Gruschka, unter 03578 37365-10, zensus@stadt.kamenz.de oder vor Ort in der Erhebungsstelle, Kirchstraße 1, 01917 Kamenz.

Ihre Interessenbekundung sollten Sie bis 31. Januar 2022 einreichen.

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses ein.

Sitzungstermin: Mittwoch, 19.01.2022, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal, Rathaus Kamenz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollbestätigung - Protokoll der Sitzung vom 24.11.2021
- 2 Öffentliche Ausschreibung von Flurstücken
- 3 Mitteilungsvorlagen und Informationen
- 3.1 Information zu Nachzahlungszinsen

Nichtöffentlicher Teil

Roland Dantz

Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses ein.

Sitzungstermin: Donnerstag, 20.01.2022, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal, Rathaus Kamenz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung des Protokolls der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses vom 16.09.2021
- 2 Sitzungstermine des Kultur- und Sozialausschusses für das Jahr 2022
- 3 Informationstafeln zur Hutbergbühne und zu den Überresten des Ehrenmals für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem Hutberg
- 4 Erweiterung und Umbau des Lessing-Museums
- 5 DADA-Zentrum – Information zum Sachstand
- 6 Stand der Vorbereitungen zum 800-jährigen Jubiläum der Stadt Kamenz im Jahr 2025 (Tischvorlage)
- 7 Information zu geförderten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der pädagogischen Arbeit in den kommunalen Kindertageseinrichtungen 2021 und 2022
- 8 Information zum ESF-Förderprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“
- 9 Informationen und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Roland Dantz

Oberbürgermeister der Lessingstadt Kamenz

Kontakt Daten der Behindertenbeauftragten der Stadt Kamenz

Mit Beschluss des Stadtrates vom 5. Mai 2021 wurde zur Verwirklichung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen Frau Ulrike Pohl zur Behindertenbeauftragten der Stadt Kamenz bestellt. Sie soll als direkter Ansprechpartner der Einwohner der Stadt Kamenz hinsichtlich der Belange von Menschen mit Behinderungen und als Bindeglied in den Stadtrat und die Verwaltung fungieren. Die „Richtlinie für die Arbeit der bzw. des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Kamenz“ befindet sich auf der städtischen Website unter <https://www.kamenz.de/satzungen-formulare-veroeffentlichungen.html>.

Frau Pohl ist – wie folgt – erreichbar:

Telefon: 01577 8875530

E-Mail: behindertbeauftragte@stadt.kamenz.de

Stellenausschreibung



Die Große Kreisstadt Kamenz sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Citymanager/in (w/m/d), Förderprogramm Lebendige Zentren.

Die Kamener Altstadt wurde in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, das – in den letzten Jahren etablierte – Citymanagement für einen erweiterten Wirkungsbereich fortzuführen. Die Beauftragung des Citymanagements soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt erfolgen.

Aufgabenbeschreibung

Zur Profilierung und Standortaufwertung soll das Citymanagement in der Kamener Altstadt fortgeführt werden. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen und sich entwickelnden Strukturen soll dabei insbesondere der Ansatz eines integrativen, umsetzungsorientierten Managements verfolgt werden.

Hauptsächliches Ziel des Citymanagements ist es, die Altstadt insbesondere durch Einbeziehung der verschiedenen lokalen Akteure (Grundstückseigentümer, Gewerbetreibende/Cityinitiative, Bürgergruppen, Stadt Kamenz) zu profilieren und attraktiver zu gestalten sowie aktiv durch den Aufbau eines öffentlich-privaten Netzwerkes Standortentwicklung zu betreiben. Der Citymanager ist gerade auch eine Kontaktstelle zwischen den Bürgern und der Stadtverwaltung.

Die Stadt Kamenz beabsichtigt daher auf der Grundlage eines Dienstleistungsverhältnisses ein Citymanagement mit folgenden Aufgaben zu vergeben:

- Kontaktaufnahme/ -pflege mit lokalen Akteuren
- Förderung der Kommunikations-, Kooperations- und Netzwerkstrukturen
- Identifizierung geeigneter Projekte für die Belebung der Altstadt in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht
- Qualifizierung/Konkretisierung der Projektideen
- Umsetzungsbegleitung von Projekten externer Träger
- Unterstützung bei der Organisation kommunaler Projekte.

Neben den im Rahmen des Einzelhandelskonzeptes und der Maßnahmeplanung zum Stadtmarketing bereits identifizierten Schwerpunktthemen wie:

- a) Evententwicklung/-organisation, Weiterentwicklung Marktangebote
 - b) Attraktivierung des öffentlichen Raumes
 - c) Leerstandsmanagement
 - d) Marketing/Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
 - e) Anpassung der Geschäftsinfrastruktur
- können im Rahmen der Angebote weitere ggf. relevante Themenfelder dargestellt werden (Wohnen, Verkehr, etc.).

Der Vertrag hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Eine Fortführung des Citymanagements in Kamenz ist über diesen Zeitraum hinaus für mindestens 3 Jahre beabsichtigt. Das jährliche Leistungsvolumen soll über die Programmlaufzeit mindestens gleichbleibend sein (Arbeitsumfang ca. 15 Std./Woche).

Insgesamt wird in der Bearbeitung eine hohe Präsenz im Programmgebiet erwartet – der Ort der Leistungserbringung ist Kamenz. Die Leistungserbringung soll in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Kamenz erfolgen. Zudem ist eine regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Stadtrat vorgesehen.

Anforderungen

Anforderungsprofil

Erwartet werden insbesondere die notwendigen Kompetenzen für beteiligungsorientierte Planungs- und Umsetzungsprozesse:

- Integrations-, Kommunikations- und Moderationstalent, das es versteht, Menschen für die Entwicklung der Innenstadt zu begeistern und zur Mitwirkung zu motivieren
- Eigeninitiative, Innovationskraft und Organisationstalent – Verbindung von kreativem und eigenständigem Arbeiten (ausgeprägter Gestaltungswille) mit hoher Belastbarkeit und Flexibilität, auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten sowie eine nachgewiesene fachliche Eignung und geeignete Erfahrungen/ Referenzen.

Angebotsunterlagen

- Darstellung des Bewerbers und seiner institutionellen Struktur (inkl. Rechtsform) - Leistungsprofil/ Qualifikationen/ Referenzen bzw. fachlicher Hintergrund/ relevante berufliche Erfahrungen
- Umsetzungskonzept (max. 5 DIN-A4-Seiten)
- Angaben zur geplanten Vor-Ort-Präsenz
- Leistungsangebot mit Kostenkalkulation (Zuordnung Leistungsumfang zu den Aufgabenschwerpunkten, Personal- und Sachkosten, Gesamthonorar sowie Nettohonorarstunden-sätze und Nebenkosten) differenziert nach den Leistungsphasen und deren Leistungsbausteinen

Auswahlverfahren

Vorgesehen ist seitens der Stadt Kamenz eine Verhandlungsvergabe entspr. § 17 VgV bzw. § 12 UVgO.

Hinweis: Bei den zu vergebenden Leistungen handelt es sich um Dienstleistungen, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht oder im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen angeboten werden und deren Gegenstand eine Aufgabe ist, deren Lösung nicht vorab eindeutig und erschöpfend beschrieben werden kann.

Die Auswahl des zu beauftragenden Bieters wird in einem 2-stufigen Verfahren erfolgen. Die eingegangenen Angebotsunterlagen werden auf die Erfüllung der Mindeststandards geprüft und auf der Grundlage der geforderten Qualifikationen und Kompetenzen bewertet:

Bieter mit der besten Gesamtbewertung werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Vorgesehen ist eine Verhandlungsrunde zur inhaltlichen Erläuterung des Angebotes (Aufgabenverständnis, Herangehensweise/Instrument) sowie zur Aussprache zur Aufwandskalkulation und Vertragsgestaltung. Die Stadt Kamenz behält sich bei Bedarf eine weitere Runde vor.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den geforderten Unterlagen bis spätestens zum 31.01.2022 an:

Stadtverwaltung Kamenz
Sachgebiet für Stadtentwicklung und Bauwesen
Dezernat II Stadtentwicklung / Bauwesen
z. Hd. Herr Preuß
Markt 1
01917 Kamenz

Die elektronische Übermittlung der Angebote wird akzeptiert (per E-Mail: michael.preuss@stadt.kamenz.de). Es können nur vollständige Bewerbungsunterlagen berücksichtigt werden.

Aus Sicherheitsgründen können nur Anhänge im PDF-Format angenommen werden.

Bewerbungen schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen (m/w/d) sind bei gleicher Eignung ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungskosten, Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt ist. Andernfalls werden die Unterlagen nach Ablauf eines halben Jahres ab Ende der Ausschreibung vernichtet.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie des Sächsischen Datenschutzgesetzes (SächsDSG) und des Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetzes (SächsDSGD) gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter <https://www.kamenz.de/ausschreibungen.html>.

Bekanntmachung über die Einleitung eines Bebauungsplanes „Wohnbebauung Gärtnerieweg, Wiesauer Kirchweg“

Der Stadtrat der Stadt Kamenz hat in seiner Beratung am 15.12.2021 mit Beschluss SR/BV/3263/2021, die Aufstellung eines Bebauungsplans „Wohnbebauung Gärtnerieweg, Wiesauer Kirchweg“ gefasst.

Ziel des Verfahrens ist es Baurecht für die Errichtung von fünf bis sechs Eigenheimen zu schaffen. Unter dieser Berücksichtigung wurden nachfolgende Flurstücke der Gemarkung Wiesa beschlossen:

TF v. 110/2 110/4 110/6 TF v. 686/3 TF v. 851/23



© Stadt Kamenz

Roland Dantz
Oberbürgermeister

Neues aus der Wirtschaftsförderung

Robert Böhme „Das alles ist Heimat“

Robert Böhme weiß: Heimat ist mehr als nur ein Punkt auf der Landkarte. Sie ist eine ganze Region mit ihrem Netzwerk aus Erinnerungen und Möglichkeiten.



Robert Böhme

Im Oktober 2021 zog der Stadtmarketing-Spezialist mit seiner Familie wieder in seine Heimatregion nach Wiednitz (Bernsdorf) bei Hoyerswerda. Beruflich schaut er auf erfolgreiche Jahre in Pirna zurück und der Zukunft in Hoyerswerda vielversprechend entgegen.

Böhme hat seine Wurzeln in der Wachstumsregion Dresden. Er ist in Hoyerswerda geboren, in Kamenz besuchte er das Gymnasium. Nach einer Ausbildung zum Mediengestalter studierte er an der TU Dresden Kommunikations- und Politikwissenschaften. Schon während des Studiums war er im Bereich der Pressearbeit für den damaligen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich tätig.

Berufliche Perspektiven in Eberswalde sorgten dafür, dass Böhme mit seiner Partnerin zunächst in Brandenburg sesshaft wurde. Anfangs arbeitete er dort in der Redaktion des „Eberswalder Blitz“, anschließend fand er in der Stadtverwaltung zu seiner Berufung im Stadtmarketing. Die Arbeit in dem kleinen und jungen Team gefiel Böhme gut, denn die Marketingarbeit ging weit über das Werben hinaus. Erfolgreiches Stadtmarketing mitsamt Wirtschaftsförderung und Tourismusmanagement benötigen auch gute Kommunikation, Kreativität und vor allem viel Herzblut.

Eine Rückkehr in zwei Schritten

Mit der Geburt des ersten Sohnes wuchs das Bedürfnis der jungen Familie, wieder näher in Richtung Heimat zu ziehen. 2016 fiel der Entschluss

nach Pirna zu gehen mit dem Jobangebot als Projektleiter für das Stadtmarketing. Der Rückzug nach Sachsen fühlte sich nicht wie ein Zurückkommen, sondern eher wie ein „wieder näher an die Heimat herankommen“ an. Pirna war neu und von Hoyerswerda weit entfernt. Trotzdem waren Geschwister und Eltern nah genug, um die frischgebackenen Eltern zu unterstützen.

In Pirna machte sich Robert Böhme schnell Rang und Namen. Seine kreative Ader konnte er in der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna voll und ganz ausleben. Schnell wurde er Vorsitzender des Citymanagements. Er habe viel gelernt, auch über sich selbst, sagt er, und vor allem darüber, wie wichtig Kommunikation, Netzwerk und Strategie in seinem Job sind. Auch sorgte er in Pirna für eine funktionierende Verzahnung der Aspekte Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und Ansiedlungsmanagement der Innenstadt sowie Fördermittelakquise. Durch kreative, innovative und für kleinere Städte ungewöhnliche Projekte wie zum Beispiel einen Podcast und einen Videoblog konnte Böhme nicht nur schnell das Vertrauen des Oberbürgermeisters gewinnen, sondern auch zahlreiche Preise abräumen. Beim Landeswettbewerb für kreative Stadtentwicklung „Ab in die Mitte“ wurde die Kreativität Böhmes und seiner Kolleginnen und Kollegen ebenso ausgezeichnet wie beim diesjährigen sächsischen Innovationswettbewerb Tourismus „Sachsen geht weiter“. 2019 und 2020 schaffte er es mit zwei Stadtmarketing-Projekten sogar bis ins Finale um den Dresdner Marketing-Preis. Diese Werbemaßnahmen zählten somit zu den besten im IHK-Kammerbezirk Dresden.

Ein lachendes, ein weinendes Auge: Die Rückkehr
Robert Böhme gefiel es, als kreativer Gestalter in Pirna tätig zu sein. Doch gesundheitliche Aspekte in der Familie waren der Auslöser für eine Neuorientierung in die Heimat, um das familiäre Unterstützungsnetzwerk auch örtlich wieder vollends zusammenzubringen. In Pirna wird er vermisst, man bot Böhme eine Homeoffice-orientierte Lösung an, die er dankend ablehnte. Langfristiges Homeoffice funktioniert für den handlungsorientierten Netzwerker auf Dauer nicht, der sich vollkommen auf seine neue und alte Umgebung einlassen möchte.

Was Pirnas Verlust ist, wird nun zu Hoyerswerdas Gewinn. Robert Böhme wohnt jetzt mit seiner Familie übergangsweise bei seinen Eltern in Wiednitz und arbeitet bei der Stadt Hoyerswerda, die seit diesem Jahr im Netzwerk der Wachstumsregion Dresden mitwirkt, in der Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit. Dort kann er voll in seiner Rolle als Vernetzer aufgehen und freut sich auf die Chancen, die der Strukturwandel mit sich bringt.

Strukturwandel: Auf den rollenden Zug aufspringen

Robert Böhme blickt auf seine Heimatregion und stellt fest, dass durch den Strukturwandel „unglaublich viel in Bewegung“ ist. Die Möglichkeiten, die bestehen und sich immer weiter ergeben werden, reizen ihn. Die bereits vorhandenen und stetig wachsenden Netzwerke überzeugen ihn: „Wir stecken in einem echt spannenden Prozess, den es so schon lange nicht mehr gab.“ Es bestehe eine Kultur des Mitmachens, es gebe Raum zum Entfalten. Besonders viel Raum existiere unter anderem auch für die Kreativwirtschaft, also nicht nur für die Kunst, sondern auch die Architektur, die IT-Branche und viele weitere. Der Strukturwandel Sorge dafür, dass einzelne Unternehmen keine Pionierarbeit mehr leisten müssen, sondern auf den rollenden Zug aufspringen können. Nicht nur beruflich, sondern auch privat freut sich der Lausitzer auf seine Zukunft in der Region. Da sind zum einen bezahlbares Bauland und viel Platz im Grünen. Das Lausitzer Seenland sieht er nicht nur als touristischen Faktor, sondern auch als Naherholungsgebiet. Für seinen Nachwuchs freut er sich über ausreichend Kita-Plätze und ein gutes Schulangebot. Aber auch die Menschen in der Lausitz mitsamt ihrer anpackenden Art und Weise sorgen für ein gutes Wiederankommen.

Netzwerke: „Es geht nur zusammen.“

In der Region ist das Vorhandensein von Arbeitsplätzen für Menschen verschiedenster Qualifikationen das A und O, um die Region weiter attraktiv zu gestalten und demografischen Herausforderungen entgegenzutreten. Gerade deshalb freut sich Böhme auf seine Tätigkeit in der Stadtverwaltung Hoyerswerda. Seine Herausforderung wird sein, Ängste bezüglich des Strukturwandels zu nehmen und Chancen aufzuzeigen. Unter anderem dafür arbeitet er bereits an einem Kommunikationskonzept. Er freut sich, dass er seine Erfahrungen aus Pirna nun nach Hoyerswerda tragen kann. Er sieht die beiden Städte nicht in einer Konkurrenz, vielmehr als vernetzte Partner, denn „es geht nur zusammen, wenn man wirklich eine Schlagkraft entwickeln will“.



Lausitztower bei Nacht

Eine Erfolgsgeschichte zum Fortschreiben

Auch wenn die Familie Böhme auf dem Land wohnt, ist sie doch fest mit der Stadt Hoyerswerda verwurzelt. „Man schaut ja nicht nur auf den Punkt, an dem man ist, sondern man schaut auf die Region. Das alles ist Heimat.“

Beruflich, ist sich Böhme sicher, wird er noch an vielen tollen Projekten beteiligt sein. Da er erst seit Anfang November im neuen Job ist, kratzt er an einigen Stellen noch an der Oberfläche. Unter dieser wartet ein Meer voller Ideen und Visionen auf ihn. Seine Erfolgsgeschichte wird Robert Böhme in der Lausitz und in der Wachstumsregion Dresden sicherlich fortschreiben.

Kurz notiert

Auch das gibt es bzw. besser: Wer kann helfen?

In der vorweihnachtlichen Zeit erhielt die Stadtverwaltung einen Brief mit „einer großen Weihnachtsbitte“ der etwas ungewöhnlichen Art. Worum ging es? Eine Dame aus Chemnitz bat um Hilfe.



Prag, wo alles begann, im Winter

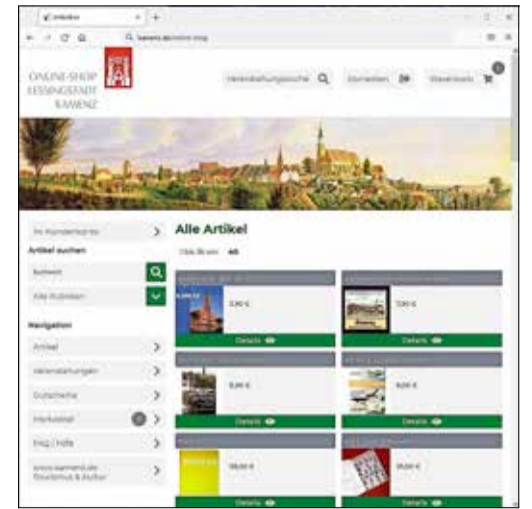
Auf einer Fahrt nach Prag im November 2019 hatte sie einen Mann aus Kamenz kennengelernt, den sie so beschrieb: „ca. 1,85 m groß, ca. 65 Jahre alt, kurze Haare, gepflegt, zuvorkommend, bewohnt in Kamenz ein Anwesen, besaß ca. 2 Oldtimer, u. einiges mehr. Darum geht es nicht“, so die Dame, sondern „(Z)ur Findung.“ Außerdem würde er gerne wandern. Wir haben uns mit ihr in Verbindung gesetzt, um vielleicht weitere vorwärtsbringende Details zu erfahren. Man habe im Bus des Reiseunternehmens nebeneinandergesessen, im Hotel „ILF“ in Prag übernachtet und er sei alleinstehend. Die Dame selbst hatte schon beim Reisebüro nachgefragt, was aber – wohl aus Datenschutzgründen – nichts brachte. Insgesamt habe man schöne Tage in Prag verbracht, viel miteinander gesprochen und auch verabredet, dass man sich nach dieser Reise telefonisch kontaktiert. Und wie im Film, so im Leben gab sie ihm ihre Telefonnummer, die sich aber kurz darauf änderte. Und so kam es letztendlich dann zu ihrem Hilferuf an die Stadtverwaltung.

Wer sich also von dieser Beschreibung angesprochen fühlt, möge sich unter der Rufnummer 03578 379102 melden oder eine E-Mail an die E-Mail-Adresse stadtverwaltung@kamenz.de richten. Wir würden dann, seine Angaben an die Dame weiterleiten oder – nach Rücksprache mit ihr – ihm ihre Daten zukommen lassen. Es wäre schon schön, wenn die beiden Pragueisenden, so von beiden gewollt, wieder Kontakt miteinander aufnehmen und sich vielleicht wiedersehen könnten. Selbstverständlich ist die eine Verwaltung in erster Linie für andere Dinge da, aber da es sich im Prinzip um einen Weihnachtswunsch handelt, wollen wir in diesem Falle gern helfen, dass der Wunsch in Erfüllung geht.

Neues Online-Shop-Angebot der Stadtverwaltung Kamenz

Mit der Umstellung der Kassensoftware des Kulturdezernates konnte mit Jahresbeginn auch ein integriertes Online-Shop-Modul mit in Betrieb genommen werden. Dieses ermöglicht den Verkauf ausgewählter Artikel der Kamenz-Information und der Städtischen Sammlungen – wie Bücher und Souvenirs – über das Internet. Bezahlt werden kann mit den gängigen Online-Zahlungsmethoden SOFORT/ TeleCash, Paydirekt und PayPal.

Der Service ist zu finden unter www.kamenz.de/online-shop



Stadtmarketing/Stadtverwaltung Kamenz

Spendenaktion des Dt. Kinderschutzbundes/ Ortsverband Kamenz für zwei von einem tragischen Schicksal betroffenen Kinder

Wir möchten auf das Schicksal von Ben (6) und Anjali (3) aufmerksam machen und Spenden für die zwei kleinen Mäuse sammeln. Es war der 6. Dezember 2021, ein Tag auf den sich jedes Kind freut. Die Stiefel sind geputzt und stehen vor der Tür und warten darauf befüllt zu werden. Für Ben und Anjali wird der Tag nie wieder derselbe sein, denn an diesen besonderen Tag in der Weihnachtszeit verloren beide ihre Mama. Die einzige Person, die alle Entscheidungen für sie treffen durfte, sie abends ins Bett brachte, eine Geschichte vorlas und ihr Leben strukturierte. Der Nikolaus-Tag, für uns Erwachsene ein normaler Tag, für Kinder etwas Besonderes, für Ben und Anjali jetzt noch mehr, denn es war der letzte Tag, an dem die beiden ihre Mama in den Arm nahmen ohne vorher zu wissen, dass es das letzte Mal in ihrem Leben sein wird. Jeden Tag gegen ca. 14.30 Uhr wurden beide aus der Kita abgeholt, doch dieses Mal war alles anders, denn zu dieser Zeit kämpfte ihre Mama bereits vor der Kita um ihr Leben. Leider verlor sie diesen Kampf und hinterlässt zwei wundervolle Kinder. Sie bleibt unvergessen, als ein liebevoller, hilfsbereiter, warmherziger Mensch, besonders aber als liebevolle und fürsorgliche Mama. Das Schicksal kann grausam sein, da auch kein Papa da ist. Wir bitten daher um Spenden für Ben und Anjali, um ihnen den Start in die Zukunft ein wenig zu erleichtern.

Spenden an Kinderschutzbund:

Kontonummer: DE 61 8509 0000 6010 4210 02

Kennwort: Ben

Steuernummer: 213/143/90232 Finanzamt Hoyerswerda – Spendenbescheinigungen können wir gern ausstellen.

DANKE!

Marita Lehmann

Vorsitzende des Ortsverbandes Kamenz des Dt. Kinderschutzbundes

Infos erteile ich gern: lehmann-marita@web.de
Tel. 01749663695

Rückblicke

Niemand sollte zu Weihnachten allein sein – Ein Rückblick

Überraschungsgeschenke für Kinder, die Weihnachten nicht in der Familie verbringen

Ein verregener bis verschneiter Heiliger Abend säumte die Straßen von Kamenz nach Königsbrück. In der Wohngruppe des Luisenstiftes tobten ein paar Kinder freudig in ihrer gemütlichen Wohnstube, wo ein Weihnachtsbaum leuchtete. Es sind Kinder, die zu Weihnachten nicht bei ihren Eltern sein können. Aus diesem Anlass halfen viele Kamener Unternehmen, diesen Kindern ein besonders schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Die andere Wohngruppe in Kamenz wurde in den Vormittagsstunden des 2. Weihnachtsfeiertages überrascht.



Weihnachtsüberraschung in der Wohngruppe des Luisenstiftes in Kamenz

Wenige Menschen machen die Erfahrung, wie es ist, nicht bei der eigenen Familie aufzuwachsen. Solche Menschen müssen bedeutend mehr Kraft im Leben aufwenden als andere, um das Leben nach ihren Vorstellungen gut und zufrieden zu meistern – vom eigenen finanzierten Führerschein bis hin zur Ausstattung der späteren eigenen Wohnung. Die Weihnachtstüten waren so in gute Hände gekommen.

Weihnachtsfest für einsame Menschen

Nachdem die Weihnachtstüten verteilt wurden, war es an der Zeit das eigentliche Weihnachtsfest für einsame Menschen zu eröffnen. Der Teilnehmerkreis war pandemiebedingt auf max. 10 Menschen begrenzt. Es wurde ein Weihnachtsfest der etwas anderen Art, welches coronakonform im Freien stattfand. Vorkehrungen für ein gemütliches Beisammensein wurden entsprechend getroffen. Die Teilnehmenden versammelten sich mit der Zeit um die wärmende Feuerschale auf dem Gelände des Hauses der Begegnung e.V., tranken dabei ihre heißen Getränke und lernten sich untereinander kennen. Die Sonne war auf unserer Seite des Festes. Jeder genoss ihre Strahlen neben dem knisternden Feuer. Gemeinsam schmückten wir den Weihnachtsbaum an unserer Seite. Das Weihnachtsmahl, ganz klassisch mit Kartoffelsalat und Wiener, rundete das gemütliche Beisammensein ab. Automatisch wurden Erinnerungen an die Bräuche in der frühen Kindheit wach oder an die typische Weihnachtsmusik aus der DDR-Zeit. Die Minuten und Stunden vergingen viel zu schnell. Am späten Nachmittag verabschiedete sich die Sonne langsam von uns. Noch mit fast gut gefülltem Bäuchlein stand die Vesper an. In den nunmehr frühen Abendstunden erhielten die Teilnehmenden eine kleine Aufmerksamkeit.

Ein besonderer Dank gilt hierbei den Schülerinnen und Schülern des Lessing-Gymnasiums. Dank ihrer engagierten Mitwirkung war es möglich geworden, allen Teilnehmenden des Weihnachtsfestes, den Kindern des Louisenstiftes sowie den Klienten des ambulanten Pflegedienstes der Malteser von Kamenz ein besonderes Weihnachtsfest zu bereiten. Ihre kreativen Weihnachtskarten mit lieben Worten und ihre Bastelsterne sagten alles aus, was Weihnachten ausmacht. Weihnachten ist für alle da. Es wird an jeden gedacht, selbst wenn jemand die Weihnachtstage nicht bei seinen Lieben verbringen kann – aus welchen Gründen auch immer.

Die Initiatoren und Teilnehmer des „Weihnachtsfestes für einsame Menschen“ bedanken sich beim Haus der Begegnung e.V., für die frische Lebensmittelversorgung bei EDEKA, für das warme Ambiente bei Toom, Hagebau und Feuercampus365 sowie für das weihnachtliche Ambiente bei Holzkunstgewerbe Michael Müller GmbH und der Bürgerschaft in und um Kamenz. Auch der Stadt Kamenz ist zu danken, die das Fest medial und die Anmeldung von Teilnehmenden unterstützt hat.



Teilnehmende des Weihnachtsfestes und Initiatorin Franziska Petrick (r.)

Mein großer Dank geht u.a. auch an H+K, an Kaufland, die Holz GmbH, an Reifen-Wenzel, an den Schlüssel & Schuh-EXPRESS und an jeden Einzelnen, der für Überraschungen mitgesorgt haben. Das nächste Weihnachtsfest kann in die neue Runde gehen – so der Wunsch der Teilnehmenden. Für das Jahr 2022 wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern ein zufriedenes und gesundes Jahr!

Franziska Petrick

ESF-Projekt „GemeinSinn“ schaut auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Der Bürgerladen beendet das Jahr 2021 mit kleinen Weihnachtspräsentationen für Teilnehmer des ESF-Projektes „GemeinSinn“.

Keiner konnte ahnen, wie dieses Jahr für soziale Projekte laufen würde. Die ständigen pandemiebedingten Veränderungen stellten das soziale Miteinander auf eine strenge Zerreißprobe. Veranstaltungen ließen sich oft nur sehr kurzfristig und unter Einhaltung von „G-Regeln“ durchführen. Die Teilnehmerzahlen mussten oft reduziert werden.



Aber dennoch ist es dem Bürgerladen gelungen, so Einiges auf die Beine zu stellen. Letztes Jahr konnte wieder ein großes Kinder- und Familienfest durchgeführt werden, in den Ferien wurden erneut Schwimmkurse und Bastelnachmittage angeboten sowie zahlreiche Ausflüge unternommen.



Außerdem standen die Teilnahme an der „Kamenzer-Trödelmeile“ sowie Filmabende auf dem Veranstaltungsplan des Bürgerladens. Ebenso Teil der Veranstaltungen des Projektes „GemeinSinn“ waren gemeinsames Kochen und abendliche Ausflüge durch die Kamenzer Innenstadt. Hier trafen sich einsame und isolierte Menschen, um am gesellschaftlichen Leben ihrer Stadt teilzunehmen. Vielfach konnte ehrenamtliche Unterstützung gegeben werden. Der Bürgerladen lebt von seinen Besuchern, die mit den unterschiedlichsten Problemen diese Anlaufstelle nutzen, um ein offenes Ohr bzw. Hilfestellungen zu finden. Im öffentlichen Bereich war der Bürgerladen aktiv, so z.B. bei der Beseitigung von Schandflecken am August-Bebel-Platz. So wurde die Entfernung des überfüllten Kleidercontainers veranlasst und der dazu geworfene Sperrmüll entsorgt. Weiterhin wurde die Absenkung der Parkplatzzufahrt organisiert. Bei Arbeitsplatzvermittlungen konnte vermehrt Unterstützung angeboten werden. Die Bereitstellung von notwendigen Einrichtungsgegenständen für die einzelnen Betroffenen wurde organisiert. Besonders die Netzwerkarbeit mit regionalen Institutionen wurde verstärkt. Hierbei sind z.B. die Kooperationen mit dem Landratsamt/Ausländerbehörde, dem Gesundheitsamt, dem Louisenstift oder „Quartier Hier“ zu nennen. Nicht nur das Auftreten vieler unterschiedlicher Problemlagen, bei deren Lösung die Leiterin des Projektes behilflich sein konnte, sondern auch die Kontakte durch tägliche Gespräche am Telefon mit Hilfesuchenden oder Bedürftigen, charakterisiert die Arbeit des Bürgerladens.

Das durch den Bürgerladen betriebene ESF-Projekt „GemeinSinn“ freut sich auf ein spannendes 2022 und wünscht allen Kamenzern einen guten Start ins neue Jahr.



Neues aus der Stadtverwaltung

Langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet



(v. l. n. r.): Personalratsvorsitzender Uwe Tschacher, Mitarbeiterin Kerstin Mittag, OB Roland Dantz und Dezernentin für Service und Finanzen Antje Koch.

Kerstin Mittag war über vier Jahrzehnte Mitarbeiterin der Stadtverwaltung
Kerstin Mittag gehörte ist ein Urgestein der städtischen

Verwaltung, erfolgte doch hier von 1979 bis 1982 ihre Ausbildung zur Facharbeiterin für Schreibtechnik und Finanzen. Wenn man diese Jahre dazurechnet, hat sie über vier Jahrzehnte der Verwaltung die Treue gehalten. Als Sachbearbeiterin für Steuern standen sie daher für Kontinuität und Verlässlichkeit in einem wichtigen Bereich der städtischen Finanzen, denn hier muss es – ohne Ansehen der Person – um Gleichbehandlung und Gründlichkeit gehen. Denn wie heißt es so salopp: „Ohne Moos nicht los!“ Das eben dann doch viel los war in unserer Stadt verdanken wir auch ihr.



Neben der Verabschiedung in der Verwaltung wurde Frank Kunze (links) auch in der Sitzung des Kamenzer Stadtrates am 15.12.2021 offiziell verabschiedet.

Er prägte das städtebauliche Gesicht der Stadt Kamenz mit – Frank Kunze

Seit 1997 hat sich Frank Kunze beruflich für die Belange der Stadt Kamenz eingesetzt. Gute Voraussetzungen dafür waren sein Hochschulabschluss sowie die praktischen Berufserfahrungen, die er danach in der freien Wirtschaft in einer Baufirma gemacht hat. Über mehrere Jahrzehnte hat er für Kamenz erfolgreich gearbeitet und dabei auch immer mehr berufliche Verantwortung übernommen, zuletzt – seit 2007 – als Sachgebietsleiter für Stadtentwicklung/Bauwesen und als stellvertretender Dezernent. Das Dezernat Stadtentwicklung und Soziales wurde in dieser Zeit auch durch sein Tun mitgeprägt. „Sowohl auf Deine Einsatzbereitschaft als auch Dein Wissen war immer Verlass. In dieser, langen und zugleich kurzen‘ Zeit haben wir gemeinsam viel erreicht, worauf Du mit Stolz zurückblicken kannst.“, so der Oberbürgermeister. Er war sich sicher, dass Frank Kunze trotz seines beruflichen Abschieds aus Kamenz der Stadt weiterhin gewogen bleibt.



Elke Handrick verlässt altersbedingt die Stadtverwaltung und kann auf eine langjährige Tätigkeit als museumspädagogische Mitarbeiterin zurückblicken.

Die museumspädagogische Mitarbeiterin Elke Handrick geht in den Ruhestand

Ebenfalls verabschiedet wurde die Mitarbeiterin des Lessing-Museum Elke Handrick. Ausgehend von ihrer ursprünglichen Ausbildung ist sie im Prinzip immer ihrer Passion, mit Kindern zu arbeiten, treu geblieben. Seit 1985 war sie als museumspädagogische Mitarbeiterin im Kamenzer Lessing-Museum tätig. In dieser Zeit hat sie sehr vielen Kindern und Jugendlichen das Leben und Werk des großen Sohnes der Stadt – Gotthold Ephraim Lessing – nähergebracht und damit zugleich zum guten Ruf des Museums, weit über die städtischen Grenzen hinaus, beigetragen. Oberbürgermeister Dantz: „Wir denken, dass Sie auf eine interessante und abwechslungsreiche Berufstätigkeit, die sicher manchmal auch anstrengend war, die Ihnen aber auch viel gegeben hat, zurückschauen können.“ Trotz des wohlverdienten Ruhestandes wird sie dem Kamenzer Kulturleben auch künftig erhalten bleiben.

Rückblick



Die Kinder des Kinderhauses Kunterbunt erfreuten die Bewohner des schönen Wohnareals der „Herbstsonne“ in Kamenz mit Liedern, Tänzen und Gedichten zur Weihnachtszeit. Fleißig hatten die Kinder geübt und die Technik der Stadtverwaltung Kamenz machte es möglich, dass die Kinderstimmen gut zu hören waren. Wir bedanken uns herzlich für die reichlichen Gaben und wünschen allen ein gesundes neues Jahr.



Eine besondere Überraschung erhielten die Kinder der Pustebumengruppe des Kinderhauses Kunterbunt in Kamenz zur Weihnachtszeit. Zwei Muttis sorgten für Handtücher mit dem Namen jedes Kindes und weitere Beigaben. Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Idee!

Ihr Kinderhausteam

OB besuchte im Dezember zwei weibliche Startups in Kamenz

Mit Stressabbau gegen den Corona-Blues



Mitunter wird ja manchmal so getan als würde sich in Kamenz nichts tun. Schon diese Neueröffnung der Heilpraxis von Anja Becker ist ein bereites Beispiel dagegen. Klar ist aber auch, dass die ehemalige Brandenburgerin und vormalige Kamenzerin mit ihrer Praxiseröffnung in eine schwierige Zeit geraten ist, wo es manchen potenziellen Besuchern schwer fiel zu unterscheiden, was, wann, wo gilt. Doch die Heilpraxis ist eröffnet worden und bietet naturheilkundliche Behandlungen, wie Fußreflexzonen-Therapien oder Akupunktur, aber medizinische Massagen an.

Daneben geht es – oder vielmehr – auch darum, Menschen in Stresssituationen zu helfen, und damit ist nicht positiver und produktiver Stress gemeint, sondern solcher, der auf Dauer ungesund und zerstörerisch ist. Hier kommt Anja Becker ihre Ausbildung als Stress-Coach sehr entgegen, so dass sie sach- und fachkundig auf Hilfesuchende eingehen kann.

Neben dem neuen Heilpraktikerangebot ist es auch schön, dass ein leerstehendes Ladengeschäft wieder eine sinnvolle Bestimmung gefunden hat. Oberbürgermeister Roland Dantz sieht das mit Freude und wünschte Anja Becker, gerade in der komplizierten Anfangszeit, Durchhaltekraft, denn jetzt liegen die „Mühen der Ebenen“ vor ihr. Er versicherte ihr aber auch, dass bei Problemen die Stadt Kamenz, insbesondere die Wirtschaftsförderung, gern bereit ist zu helfen.

Geöffnet ist die Praxis am Montag und Dienstag von 9 bis 16 Uhr und am Freitag von 11 bis 18 Uhr. Wer genauere Einzelheiten wissen möchte kann dies unter der Telefonnummer 0152 03198813 erfahren. Und vielleicht hat der/die ein/e oder andere im Dezember noch einen durch Anja Becker angebotenen Gutschein, der dann 2022 eingelöst werden kann.

Modeperle 2.0



Man könnte es so sagen: Dana Wittmann geht ihrer Passion, manche würden sagen, ihrer Berufung nach. Sie hat sich schon immer für Mode und Schmuck interessiert. So erzählte sie es dem Oberbürgermeister Roland Dantz, der sie in der Woche vor Weihnachten in den neuen Geschäftsräumen aufsuchte, um sie – ganz offiziell – in der Stadt zu begrüßen. Auch hier versprach er, dass man sich bei Problemen an die Stadt Kamenz, an die Wirtschaftsförderung oder an das städtische Citymanagement wenden kann, die – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – zur Unterstützung bereitstehen.

Da der Modebereich ein heißumkämpfter ist, betreibt Dana Wittmann ihr Geschäft mit skandinavischer Mode zunächst als Nebengewerbe – als eine Art Spielbein. Das Standbein ist eine Festanstellung bei einer Kamener Firma. Aus dieser Sicherheit ist es vielleicht auch möglich, sich nicht gleich pur dem Markt „ausliefern“ zu müssen, sondern ein eigenständiges und sehr persönliches Programm im Kamener Modeangebot zu entwickeln, dass u.a. den Besuch des Geschäfts in der Rosa-Luxemburg-Straße 8 (Öffnungszeiten ab Januar: Do. 17.00 bis 19.00 Uhr, Fr. 16.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung (Telefonnummer 0176 97735090), aber auch die Möglichkeit von „Hausbesuchen“ einschließt. Dabei ist es auch möglich, neuere Dessous-Kreationen des Direktvertriebes „LauraB Dessous“ kennen zu lernen.

Trotz aller Sicherheit liegt für Dana Wittmann ein gewisses Risiko schon vor, denn sie muss jeweils eine vollständige Kollektion bestellen und dann „an die Frau bringen“, wobei sie sich dabei in gewissen Umfang auf einen Stamm von interessierten Käuferinnen verlassen kann.

Untergebracht ist das Geschäft als Tandempartner im Studio von Anne Hasselbach – dass ist das eine. Das andere ist eine angestrebte Symbiose von Mode und Fotografie – und da haben sich doch zwei engagierte Frauen am richtigen Ort getroffen. Apropos „Modeperle 2.0“ – damit ist gemeint, dass Dana Wittmann ihren Laden „Modeperle“ nennen wird – in Anspielung auf ein Kamener Modegeschäft, welches in Kamenz jahrelang eine gute Adresse war.

Veranstaltungen

Konzert Thomas Rühmann verschoben



Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Konzert Thomas Rühmann – „Richtige Lieder“ vom

15.01.2022 auf den 26.11.2022 verlegt. Bereits getätigte Reservierungen bleiben für den neuen Termin bestehen. Bezüglich bereits erworbener Karten wenden Sie sich bitte an die Kamenz-Information, Schulplatz 5 (Mo. – Fr. 10 – 16 Uhr geöffnet), Telefon: 03578 379205. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Biehla

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Biehla ein.

Sitzungstermin: Donnerstag, 20.01.2022, 19:00 Uhr
Ort, Raum: Kulturraum Biehla, Alte Schulstraße 11

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Jugendclub Biehla
 - 2 Informationen - Solarfeld, ehem. Rittergut
 - 3 Termin Ortsbegehung
 - 4 Informationen
 - 5 Anfragen der Bürger
- Nichtöffentlicher Teil**

Volkmar Waurich
 Ortsvorsteher

Beachten Sie bitte die aktuelle Sächsische Corona-Schutz-Verordnung.

Brauna, Liebenau, Petershain, Rohrbach, Schwosdorf

Information

2021 – ein weiteres Jahr, auf das wir zurückblicken und uns fragen, wie es so schnell vergehen konnte. Ich hoffe, 2022 fühlt sich beim Durchleben nicht zäh an und rückblickend nicht wie ein Monat. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr!

Am Montag, dem 17.01.2021, um 19:30Uhr findet in der Alte Schule Brauna, Am Galgsberg 1, 01917 Kamenz OT Brauna die Sitzung des Ortschaftsrates Brauna statt.

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

1. Bestätigung des Protokolls der Ortschaftsratsitzung vom 06.12.2021
 2. Festlegung zu besonderen Anlässen in der Ortschaft Brauna
 3. Festlegung von Zuwendungen in der Ortschaft Brauna
 4. Informationen/Anfragen
- Nichtöffentlicher Teil**

Aufgrund der neuen Sächsische Corona-Notfall-Verordnung – SächsCoronaNotVO vom 19. November 2021 ist es äußerst schwierig eine öffentliche Ortschaftsratsitzung abzuhalten. Bitte beachten Sie, dass wir unter Einhaltung der Hygieneschutzmaßnahmen leider keine Besucherplätze zur Verfügung stellen können.

Um auch weiterhin als Ansprechpartner für Sie da zu sein, möchte ich Sie bitten, alle Anfragen und Hinweise an die Mailadresse des Ortschaftsrates zu senden.

Ortschafttrat-Brauna@gmx.de

Alle persönlichen Ansprechpartner finden Sie auf den Anschlagtafeln in jedem Ort. Die öffentlichen Beschlüsse und Protokolle können Sie im Ratsinformationssystem Allris auf der Homepage der Stadt Kamenz (www.kamenz.de) einsehen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Friede
 Ortsvorsteher

Jesau

NEU- NEU- NEU- NEU

„Bücherstübchen“ in Jesau



Wer zukünftig im Ortsteil Jesau sein Auto betanken oder beim Bäcker Schlappa einkaufen will oder mit den Kleinen auf dem Spielplatz verweilt, kann gleich noch neue Lieblingslektüre aus dem „Jesauer Bücherstübchen“ mit nach Hause nehmen. Kurz vor Weihnachten war es so weit. Das „Jesauer Bücherstübchen“ konnte aufgestellt werden. Das mittlerweile gut gefüllte Bücherstübchen bietet für alle Altersgruppen etwas, auch für Kinder. Auf Initiative des Ortschaftsrates wurde eine nicht mehr genutzte Telefonzelle beschafft und mit Hilfe von tatkräftigen Jesauern und den ortsansässigen Firmen als „Bücherstübchen“ umgestaltet und aufgestellt.

Das „Jesauer Bücherstübchen“ steht neben der Infotafel des Ortschaftsrates, am Spielplatz. Hier kann jedermann Bücher entnehmen bzw. auch hineinstellen. Die Initiatoren sind sich sicher und die ersten Tage seit dem Aufstellen beweisen es, dass dieser Service rege angenommen wird. Von Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft wird heutzutage gern gesprochen, hier wird sie umgesetzt. Darüber hinaus ist es ein Ausdruck des Miteinanders in unserem Ortsteil Jesau. Betreut wird das Stübchen durch Elvira Schirack (01621993425) Der Dank des Ortschaftsrates geht an alle, die geholfen haben, dieses Projekt umzusetzen.

Elvira Schirack

Zschornau-Schiedel

Einladung

Hiermit lade ich zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Zschornau-Schiedel ein.

Sitzungstermin: Montag, 17.01.2022, 19:30 Uhr
Ort, Raum: Bürgerhaus, Zschornau

Tagesordnung: Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
 - 2 Protokollkontrolle und Beantwortung diesbezüglicher Fragen
 - 3 Rückblick 2021/Vorhaben und Anregungen für 2022
 - 4 Sonstiges/Anfragen/Informationen
- Bitte die Coronavorschriften beachten.

Dieter Trepte
 Ortsvorsteher

Gratulationen

Wir übermitteln den Seniorinnen und Senioren unserer Stadt und der Ortsteile, die im Zeitraum vom 01.01.2022 bis 21.01.2022 Geburtstag hatten oder haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Die Stadtverwaltung Kamenz



Im neuen Jahr: Lessingschule mit Verbindungsgebäude zum Erweiterungsneubau – 09.01.2022

Ende des Amtsblattes

Mitteilungsblatt
 Ihre Heimat- und Bürgerzeitung im Landkreis Bautzen

www.wittich.de

Ein Produkt von **LINUS WITTICH Medien KG**
 Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

